

ANALOG

DIGITAL

FAVORITEN FESTIVAL 2022

Pressemappe



#UNLEARNING
#FAV22
#NRW
#DORTMUND

Inhalt

Zum Motto	3
Programm im Überblick	5
Die Produktionen	7
#QUEERFEMINISMUS	
#KÖRPER	8
#FRAGILITÄT	15
#DIALOG	
#BEGEGNUNG	
#PANDEMIE	19
#KANON	
#ÜBERSCHREIBUNG	
#PRIVILEGIEN	28
#KLIMA	
#ZUKUNFT	37
(UN)LEARNING PERSPECTIVES: FAVORITEN (VER)LERNT	43
(UN)LEARNING DISTANCES Digitales internationales Residenzprogramm	44
Künstlerische Leitung	46
Veranstalter*innen & Förder*innen	47
Medienpartner*innen	48
Weitere Infos	49

Zum Motto

Wir wollen mit- und voneinander (ver)lernen, was wir zu wissen glaubten. Wir wollen unsere Vorannahmen und gelernten Muster hinterfragen, andere Perspektiven einnehmen und unser Wissen neu sortieren.

(Un)Learning for possible futures

Seit nun mehr als zwei Jahren leben wir in einem weltweiten Ausnahmezustand, der das Leben auf globaler Ebene vor große Herausforderungen gestellt hat. Wer kommt wie durch die Krise? Wer hat welche Privilegien? Wie unter einem Brennglas wurden in der Pandemie Unterschiede durch Klasse, Race, Gender und Alter, die bereits zuvor existierten, sichtbar und spitzten simultan bestehende Konflikte und Bruchlinien in der Gesellschaft zu, die sich im kleinen Mikrokosmos, aber auch auf globaler Ebene ausagieren. Nach mehr als zwei Jahren des Ausnahmezustands ist der Wunsch nach Sicherheit, Ruhe und „Normalität“ groß. Doch ist es nicht gerade diese Normalität, die uns in der Krise gezeigt hat, wie brüchig und voller Ungleichheiten sie ist?

There can be no return to normal, because normal was the problem in the first place

Ein einfaches Zurück zur Normalität scheint auf Grundlage der gemachten Erfahrungen und der bevorstehenden globalen Herausforderungen für diesen Planeten undenkbar, zumal durch die katastrophalen Ereignisse der letzten Monate nicht mal ansatzweise an ein Ende des Ausnahmezustands zu denken ist. Was können wir aus diesem Ausnahmezustand über unsere zuvor erlebte „Normalität“ und die Gegenwart lernen? Was war bzw. ist diese Zwischenzeit, in der wir uns aktuell befinden und wie ordnen wir sie ein? Welche Schlüsse ziehen wir aus der Krise für ein zukünftiges Miteinander und die Fragen nach Geschlechtergerechtigkeit, Klimawandel und Privilegien? Es gilt nun, die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen in den Blick zu nehmen und lustvoll zu erforschen, wie wir mit ihnen und dem angesammelten Wissen umgehen. Wie können wir verlernen, was wir schon wussten, um voneinander zu lernen und gemeinsam an Zukunftsentwürfen und einer neuen Lebenspraxis zu arbeiten, die alle Lebewesen einbezieht? Für eine spürbare und nachhaltige Neugestaltung muss dafür die Verwobenheit verschiedener und parallel bestehender Konflikte anerkannt werden. Hierfür ist es essentiell, die Schnittstellen zu untersuchen, die Konflikte kritisch zu betrachten und eine Veränderung ganzheitlich und unter Einbezug aller Beteiligten zu verfolgen.

Unter dem Motto **(Un)Learning for possible futures** wollen wir uns auf künstlerischer und diskursiver Ebene mit diesen Fragen auseinandersetzen und den gemeinsamen und kontinuierlichen Prozess des (Ver)Lernens und miteinander Wachsens zwischen den Geschlechtern, Generationen, Klassen, Grenzen und Spezies ins Zentrum der nächsten zwei Festivalausgaben stellen.

FAVORITEN 2022

Hierfür möchten wir die Vielfalt der Freien Szene NRW in den Blick nehmen, Künstler*innen unterschiedlicher Genres, verschiedenen Aktivist*innen und Held*innen des Alltags sowie diversen Diskursen eine Plattform geben und von und miteinander (ver)lernen, was wir zu wissen glauben. Die interdisziplinären Arbeiten von Performances und Walks über Installationen bis hin zu Interventionen im öffentlichen und digitalen Raum werden in einem hybrid stattfindenden Festival sowohl einem regionalen und bundesweiten als auch einem internationalen Publikum zugänglich.

Wir wollen in den Blick nehmen, wie die Künstler*innen mit diesem Ausnahmezustand der letzten Jahre umgegangen sind, welche Formen sie dafür gefunden haben und diesen Arbeiten eine Bühne bieten. So wird es einige Arbeiten im öffentlichen Raum geben, aber erstmals auch ein vielseitiges Programm digitaler Arbeiten, die auf der Online-Bühne des FAVORITEN Festivals gezeigt werden.

Für die Auseinandersetzung mit **(Un)Learning for possible futures** interessiert uns eine möglichst große Vielheit der Stimmen aus unterschiedlichen Kontexten.

So wollen wir einen intergenerationalen Dialog anstoßen, und sowohl von den ältesten, als auch den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft lernen. Das FAVORITEN Festival hat hierfür in dieser Ausgabe explizit auch Arbeiten für ein junges Publikum einbezogen und wird alle künstlerischen Arbeiten mit einer Altersempfehlung versehen, damit ein junges, wie auch erwachsenes Publikum gemeinsam darüber in Austausch kommen kann.

Zudem wird es neben dem analogen und digitalen Showcase zwei besondere Programmlinien geben, die sich mit (Un)Learning aus zwei Perspektiven auseinandersetzen und die Frage stellen: Von wem wollen wir (ver)lernen und welche Stimmen finden Gehör im „Kanon des Wissens“.

(Un)Learning Distances

Wir wollen die Fühler ausstrecken und auf globaler Ebene voneinander (ver)lernen. Mit der Programmlinie **(Un)Learning Distances** haben wir ein digitales, internationales Residenzprogramm zwischen Künstler*innen aus NRW und anderen Teilen der Welt initiiert, die in einem gemeinsamen Arbeitsprozess im digitalen Raum gegenseitig ihre Perspektiven kennenlernen, ihr Wissen teilen und in einen gemeinsamen künstlerischen Dialog treten.

(Un)Learning Perspectives

Die Programmlinie **(Un)Learning Perspectives** verortet sich in Dortmund und der Region. Wir verwachsen mit der Stadt(gesellschaft) und bringen ihre Held*innen auf die Bühne. **(Un)Learning Perspectives** stellt engagierten Einzelpersonen, Gruppen, Aktivist*innen und Personen außerhalb des künstlerischen Bereichs die Frage: Was heißt das: (Un)Learning? Was hast Du bereits (ver)lernt oder was würdest Du gern (ver)lernen? In Form von Workshops, Touren und einem Glossar des (Ver) Lernens werden ihre Perspektiven sichtbar.

ANALOG

DIGITAL

FAVORITEN Festival 2022



Programm im Überblick

#QUEERFEMINISMUS* #KÖRPER

Ursina Tossi: **Revenants** (ANALOG)

@wiki_riot_squad: **how to edit in not-so-open-sources:
wikipedia-workshop** (DIGITAL) (FESTIVALFRIENDS)

STERNA | PAU: **The Hex Pistols** (ANALOG)

Katharina Senzenberger: **SOLID LIQUID** (ANALOG)

CHICKS* **freies performancekollektiv: WHAT THE FUCK** (DIGITAL) (FESTIVALFRIENDS)

Mallika Taneja: **Allegedly** (DIGITAL)

#FRAGILITÄT

S. Rudat & das (i)dentitYteam: **Shame you WHAT!?** (ANALOG)

Hannah Biedermann, Ives Thuwis, Nora Vonder Mühl: **dÄmonen** (ANALOG)

Céline Bellut: **A performance is a long quiet river** (ANALOG)

#BEGEGNUNG #DIALOG #PANDEMIE

boat people projekt, Collective Ma'louba, kainkollektiv: **OVERDOSE** (DIGITAL)

Arne Vogelgesang: **Truthifixion** (DIGITAL) (FESTIVALFRIENDS)

fabien prioville dance company: **12Fifty Mb/s** (ANALOG)

She She Pop: **Telefon-Kanon** (DIGITAL) (FESTIVALFRIENDS)

sowas in der art: **Sag mir erst, wie alt du bist!** (ANALOG)

Philine Velhagen & Team: **Der Kreis** (ANALOG)

Hofmann&Lindholm: **Nobody's There** (ANALOG)

Anna Kpok: **Der erste Kontakt** (DIGITAL)

#KANON #ÜBERSCHREIBUNG #PRIVILEGIEN

A. Bauer (Peira), C. Herzog (Peira), L. Nielsen, J. Amme, A. Konaté, E. Schiller-Witzmann, K. Bryla, D. Meder (KGI): Das verkommene Land ANALOG FESTIVALFRIENDS

Nicoleta Esinencu: Sinfonie des Fortschritts ANALOG

Reut Shemesh: Leviah DIGITAL

Emel Aydođdu: Das Herz liegt begraben ANALOG

Esther M. Siddiquie: archiveofmyselfasmyancestors ANALOG

Zwoisy Mears-Clarke: Geneigter ANALOG

.Dencuentro: SINP'A ANALOG

Akasha Daley: I Don't See Colour DIGITAL

#KLIMA #ZUKUNFT

Cargo Theater: Intercambios ANALOG FESTIVALFRIENDS

Grüneberg/Kerklau: Denkraum der Utopien ANALOG

Jana Kerima Stolzer, Lex Rütten: Pawāaraibu – filling the vacuum DIGITAL

MFK Bochum: Sonic Highway ANALOG

Swoosh Lieu: Caring for / from the Future DIGITAL FESTIVALFRIENDS

(UN)LEARNING PERSPECTIVES: FAVORITEN (VER)LERNT

Glossar des (Ver)Lernens ANALOG DIGITAL

(UN)LEARNING DISTANCES Digitales internationales Residenzprogramm

Arnab Banerjee (Indien), Zhang Cui (China), Aljaž Koprivnikar (Slowenien), Bouke Mekel (Niederlande) + Elena Tilli (NRW)

CUTRA [Ali Venir, Nanci Nanculescu, Lavinia Ionescu] (Rumänien) + Täter – Das Männermagazin* & Haus Of Xhaos [Xenia Ende, Anabel Jujol, Rosh Zeeba] (NRW)

Enco (Brasilien) + Andras_2020 (NRW)

Paweł Świerczek (Polen) + Julia Nitschke (NRW)

Rita Mawuena Benissan (Ghana) + Princesa Biyaa (NRW)

*Ein Hashtag kann nicht die Komplexität einer Arbeit greifen. Doch es ist der Versuch, eine erste inhaltliche Orientierung im Rahmen des vielfältigen FAV22 Programms zu geben. Ausführliche Infos zu den Produktionen folgen in Kürze auf der Festivalwebseite.

ANALOG

DIGITAL

Die Produktionen



#QUEERFEMINISMUS
#KÖRPER

#FRAGILITÄT

#BEGEGNUNG

#DIALOG

#PANDEMIE

#KANON

#ÜBERSCHREIBUNG

#PRIVILEGIEN

#KLIMA

#ZUKUNFT

ANALOG

DIGITAL

(UN)LEARNING...

#QUEERFEMINISMUS

#KÖRPER

ANALOG

Ursina Tossi

Revenants

Klimakrise, Pandemie, die Bedrohung von Rechts, die Spaltung der Gesellschaft und die Zerstörung unserer materiellen Lebensbedingungen: Wir bewegen uns auf schwankenden Böden, die Zeit gerät

aus den Fugen. Was virtuell war, wird virulent, was Erzählung war, wird Realität. Wie steht es mit der Verantwortung für das, was geschieht und geschah? Es gibt keine lineare Geschichte mehr, es gibt nur unzählige Geschichten oder keine. Wir sind umgeben von Widergänger*innen und Unsichtbaren, Vergessenen, Untoten und Antiheld*innen, die in keiner Chronik auftauchen, denn die Geschichte erzählen die Sieger*innen.



© Sinje Hasheider

Cast & Credits

Künstlerische Leitung, Choreografie und Tanz: Ursina Tossi
Tanz: Amanda Romero Canepa, Huen Tin Yeung,
Anne-Lene Nöldner, Monique Smith McDowell, Ursina Tossi
Videografie: Friederike Hoepfner
Sound: Johannes Miethke
Bühne: Hanna Lenz
Kostüm: Nina Divitschek

Lichtdesign: Ricarda Schnoor
Licht (FAVORITEN Festival):
Till Dittmar
Assistenz: Nona Siepmann
Produktion & Presse:
STÜCKLIESEL
Repräsentation: LEAD Productions

Revenants ist eine Produktion von Ursina Tossi in Koproduktion mit Kampnagel Hamburg und TanzFaktur Köln.

In Kooperation mit Ballhaus Ost Berlin und MARKK Hamburg. Mit freundlicher Unterstützung durch K3 – Zentrum für Choreographie Hamburg.

Dank an: Lichthof Theater Hamburg

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Gefördert durch: Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Kultur und Medien, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Stadt Köln und Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Mit freundlicher Unterstützung durch: Huckepack Umzüge.

Mehr Info unter:

www.ursinatossi.hotglue.me/?revenants/

@wiki_riot_squad

how to edit in not-so-open-sources: wikipedia-workshop



© @wiki_riot_squad

Mit Gründung der Wikipedia vor über 20 Jahren sollte alles Wissen der Welt in einem für alle zugänglichen Raum gesammelt werden. Allerdings ist diese "open source" not so open wie gedacht. Denn wer fühlt sich eigentlich dazu berufen, das eigene Wissen in vermeintlich neutrales Sachwissen zu verarbeiten und hochzuladen? Die Enzyklopädisten der Gegenwart heißen zwar nicht mehr Diderot oder d'Alembert sondern „geiserich75“ oder „hyperrolf“ – aber es ist immer noch weiß und männlich bestimmt, was und wer auf der weltweit größten enzyklopädischen Internetplattform repräsentiert wird. Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach Schlupflöchern und produktiven Regelverstößen und geben euch dafür Insights in strukturelle Probleme der Wikipedia und vor allem Tools, um selbst als Editeur*in aktiv zu werden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich! Alle sind willkommen!

Credits

Das Projekt ist Teil des Formats & FRIENDS GASTSPIEL und wird realisiert im Rahmen von FESTIVALFRIENDS, einem Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

ANALOG

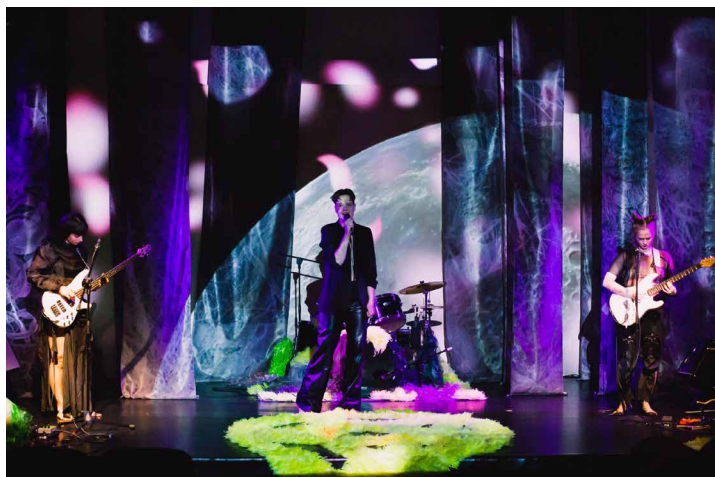
STERNA | PAU

The Hex Pistols

Drei Hexen wohnen in einer WG. Wohnten in einer WG, denn mit dem Wohnraum ist es nicht so einfach. Drei Hexen sind eine Band.

Drei Hexen verlieren sich und finden sich wieder auf einer Reise durch Raum und Zeit.

Sie schauen nach vorne und gehen rückwärts. Unsicherheit und Orientierungslosigkeit bestimmen die Reise genauso wie das unerschütterliche Vertrauen in sich selbst und die anderen. Gitarre, Bass und Schlagzeug sind die Brotkrumen auf ihrem Weg zu einem Ort, an den sie gehören, oder der ihnen gehört. **The Hex Pistols** bezaubern das Publikum und nehmen es mit auf eine surreale Reise, die erzählt, wie sie als Band zusammengefunden haben.



© Heiwa Wong

Cast & Credits

Performance: Maren Becker, Otto(line) Calmeijer-Meijburg, Yasmin Fahbod

Künstlerische Leitung: Laura Pföhler, Jolanda Uhlig

Bühne, Kostüm & Video: Nicole Marianna Wytyczak

Assistenz Bühne & Kostüm: Camilla Smolders

Dramaturgie: Ria Zittel

Musikalische Beratung: Maria Trautmann

Technik: Robin Müller

In Kooperation mit Theater im Depot Dortmund, Zeitmaul Theater Bochum.

Gefördert durch: NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Stadt Dortmund, Stadt Bochum.

Förderung der Vorrecherche „haecksen in der zukunft retten die welt mit punk“: Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR im Programm TakeAction und NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

ANALOG

Katharina Senzenberger

SOLID LIQUID



© Michael Maurissens

SOLID LIQUID untersucht in einem posthuman-feministischen Verständnis verschiedene Aspekte von Flüssigkeit auf

politischer und materieller Ebene. In ihren alter egos „Sassy Sartre“ und „Kikki Kamikaze“, die als liquid identity funktionieren, sind die Performer*innen auf der Suche nach Widerstand in ihren Körpern.

Dabei bedient sich die Performance einer CamModel-Ästhetik, die einen Ort eröffnet, in dem Machtpositionen in ständiger Verhandlung stehen und sich binäre Einheiten wie Subjekt und Objekt verflüssigen. Dieses liquide Verständnis von Macht materialisiert sich nicht zuletzt in dem durch nur wenige Liter Wasser veränderten Raum, der keinen Halt mehr zulässt. Dort, wo sich Wasser einmal den Weg gebahnt hat, durchdringt es alle Strukturen und Körper, nimmt alles in sich auf und zerspült feste Annahmen zu glitschigen Irrtümern.

Cast & Credits

Konzept, Choreografie, Performance: Katharina Senzenberger

Performance: Benze Werner

Musik: Jana Maria Katharina Heinz, Gigi D'Agostino, Easter

Bühnenbild: Christi Knak Tschaikowskaja

Produktion: Marie Samrotzki

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Die Wiederaufnahme wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Mehr Info unter:

www.vimeo.com/user72203157

[@katharsisbaby](https://www.instagram.com/katharsisbaby)

CHICKS* freies performance- kollektiv

WHAT THE FUCK – Ein feministisches Höressay von und mit Jugendlichen



© Mara Martínez

Welche Begehren konstruieren wir, wenn wir über Sexualität sprechen; wer darf überhaupt mitreden, wer wird gehört? Wie bilden sich Gender, Klasse und race in unserem Begehren ab? Wie ist das historisch gewachsen, welches Wissen war zu welcher Zeit präsent, auf welchem Stand sind wir heute wirklich? Welches Wissen über Begehren und Sexualität wird systematisch im Verborgenen gehalten? Welche Gender, Sexualitäten, Begehren und Lüste werden unsichtbar gemacht? Und schließlich: Welches Wissen wollen wir wie weitergeben? Welche Formen, über Sex zu sprechen, Sex theatral zu verbildlichen und zu abstrahieren, finden wir?

WHAT THE FUCK arbeitet gegen die Diskriminierung von queerer und weiblicher* Lust, schlägt alternative Darstellungen von Begehren, Gender und Sex vor. In **WHAT THE FUCK** geht es um eine kritische Auseinandersetzung mit sexueller Aufklärung heute und um die Suche, es irgendwie anders zu machen.

Cast & Credits

Künstlerische Leitung, Regie und Kostüm: Marietheres Jesse, Gianna Pargätzi

Musikalische Leitung und Komposition: Elischa Kaminer

Bühne: Anja Zihlmann

Dramaturgie: Barbara Kantel

Dramaturgische Beratung: Laura Kallenbach

Produktion: Mara Martínez

Autor*innen und Sprecher*innen: Rani, Julia, Betti, Joyce, Leo, Nele, Arlo, Mikah, Natalie, Sarah, Marie, Gianna, Mara, Fiona, Elischa, Jessi.

Das Projekt „Wissen macht Lust“ wird gefördert durch „Zur Bühne“, dem Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.“

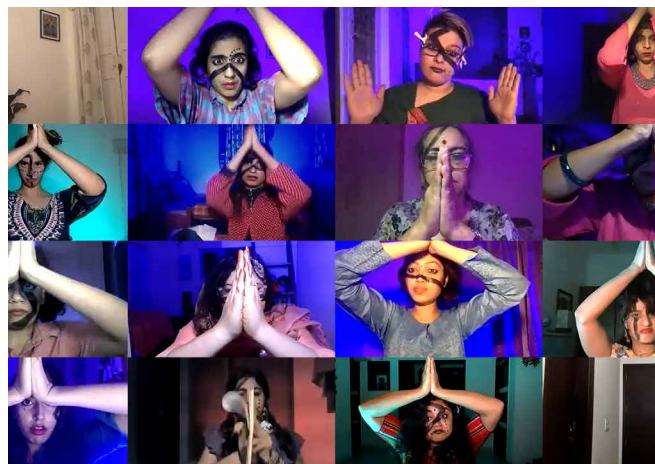
Das Projekt ist Teil des Formats & FRIENDS GASTSPIEL und wird realisiert im Rahmen von FESTIVALFRIENDS, einem Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

DIGITAL

Mallika Taneja

Allegedly

In einem Zoom-Meeting trifft das Publikum auf die Performer*innen, die live aus Indien über sexuelle Gewalt, Gerechtigkeit und ihre persönlichen Dilemmata sprechen. Miteinander verhandeln sie, was richtig und was falsch ist und laden das Publikum ein, mitzusprechen. Allegedly wurde für Zoom konzipiert und ist eine fortlaufende und variierende Verhandlung über das Verständnis von Konsens. Als eine Arbeit, die sich ständig weiterentwickelt, legt sie die Widersprüche, Verwirrungen und Unregelmäßigkeiten eigener Verhaltensweisen und Solidarität offen.



© Mallika Taneja

Cast & Credits

Performance: Aditee Biswas, Mallika Taneja

Mit: Abhishikta Dasgupta, Aman Mohammadi, Anahita Sarabhai, Bonita Rajpurohit, Dipali, Drishti Chawla, Katyayini Pant, Rishika Kaushik, Pooja Purohit, Simrat Harvind

Gestaltung, Regie: Mallika Taneja

Technik, Werbematerial: Meghna Singh Bhadauria

Produzent: Khoya Paya

Drehbuch-Assistentin: Rajesh Nirmal mit Meghna Singh Bhadauria

Musik: Samar Grewal

Projektberaterin: Hansa Thapliyal

Rechtsberaterin: Mini Saxena, Das Konsens-Projekt

Der Chor wurde mit Dipali, Eeshta Malhotra, Neelambari Bhattacharya und Tanima entwickelt.

Lied - Traditionelles Baul-Lied ‚Kichu Din Mone Mone‘, hier gesungen von Tanima

Mallika Taneja hat im September 2021 den ZKB-Patronatspreis für Allegedly gewonnen.

Das Stück wurde erstmals von Zubaan, einem unabhängigen feministischen Verlag, im Rahmen des Projekts „Stepping Stones“ in Auftrag gegeben, das sich mit sexueller Gewalt und Straffreiheit in ganz Indien befasste. Die adaptierte Version von Allegedly wurde koproduziert von Beursschouwburg Brussels, Kunstencentrum Vooruit Ghent und Khoya Paya.

ANALOG

(UN)LEARNING...

#FRAGILITÄT

ANALOG

S. Rudat & das (i)dentiteam

Shame you WHAT!?



© Oliver Stroemer

S. Rudat, semiprofessioneller Musiker aus der sogenannten „Generation-WHY“ versucht mit seinem zweitbesten Stück, einem Mischmasch aus Konzert und „Performance“, das Thema der Scham zu bearbeiten – mutig ... Der Möchtegern-Star bewegt sich dabei in einem Bühnenraum aus beißenden Farben. Die Kostüme wurden anscheinend im Karnevalshop gekauft. Da passt wirklich nichts zusammen. Es wird versucht, die wirre Aneinanderreihung von Szenen mit unvorhersehbarer Nacktheit aufzuwerten. Das Sounddesign erscheint ähnlich wirr wie der Kabelsalat auf der Bühne. Minimalistische Beleuchtung und überladene Videokunst machen den Abend komplett. Hier liegen Scham und Fremdscham nah beieinander.

Cast & Credits

Künstlerische Leitung und Performance: S. Rudat

Audiokomposition: Jakob Lorenz, S. Rudat

Kostüm und Bühnenbild: Dorothea Mines, S. Rudat

Video und Visuelle Kommunikation: Team LEN! (Viviane Lennert, Stella Lennert)

Licht und Technik: Jan Widmer

Dramaturgie und Produktionsleitung: Nina Weber

Produktionsassistenz: Nina Maria Zorn

Wissenschaftliche Recherche: Dr. Maria Blöchl, Miriam Pastwa

Mixing und Mastering: Lukas Schäfer

Eine Koproduktion von S. Rudat & dem (i)dentiteam mit FREISCHWIMMEN, der Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH, ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Koproduziert durch das FFT Düsseldorf und unterstützt durch Barnes Crossing Köln und das Maschinenhaus Essen. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, das NRW Landesbüro Freie darstellende Künste, der Kunststiftung NRW und der Stadt Köln.

Herzlichen Dank an die Künstler*innen des Kunstzentrums Wachsfabrik.

Mehr Info unter:

Instagram: [@rudatsimon](https://www.instagram.com/rudatsimon)

ANALOG

N. Vonder Mühl/ I. Thuwis/ H. Biedermann

dÄmonen



© Christian Hermann

Wir haben nicht immer alles unter Kontrolle.

Wir lassen uns gehen. Wir sind nicht immer nett. Wir fühlen uns manchmal traurig, manchmal wütend, ohne zu wissen warum. Und auch wenn wir uns oft dafür schämen, sind unsere Dämonen ein Teil von uns, der uns lebendig macht.

Wie sehen deine Dämonen aus? Sprichst du mit ihnen? Tanzen sie mit dir?

dÄmonen ist das Ergebnis einer intensiven Recherche mit Kindern und Jugendlichen. Ives und Nora sind erwachsen, bringen Dämonen aus ihrer Kindheit mit und versuchen, ihren heutigen Dämonen in die Augen zu schauen. Im Theater entsteht ein furchtloser Begegnungsraum, in dem wir unsere Dämonen zum Tanz bitten.

dÄmonen ist voller Lebensbejahung, Energie, Tanz und sinnlichen Bildern. Ein Stück, das stark macht.

Cast & Credits

Stückentwicklung: Ensemble

Regie: Hannah Biedermann

Choreografie und Performance: Ives Thuwis, Nora Vonder Mühl

Sound Design und Musik: Johannes Birlinger

Ausstattung: Regina Rösing

Mitarbeit Konzept und Tourneetechnik: Stefan Colombo

Produktionsleitung: Cornelia Wolf

Flyer: Sarah Infanger mit Zeichnungen von Jugendlichen

Eine Koproduktion des Theater Sgaramusch Schaffhausen, FFT Düsseldorf, ROTONDES Luxemburg, TAK Theater Liechtenstein Schaan

Mehr Info unter:

www.sgaramusch.ch

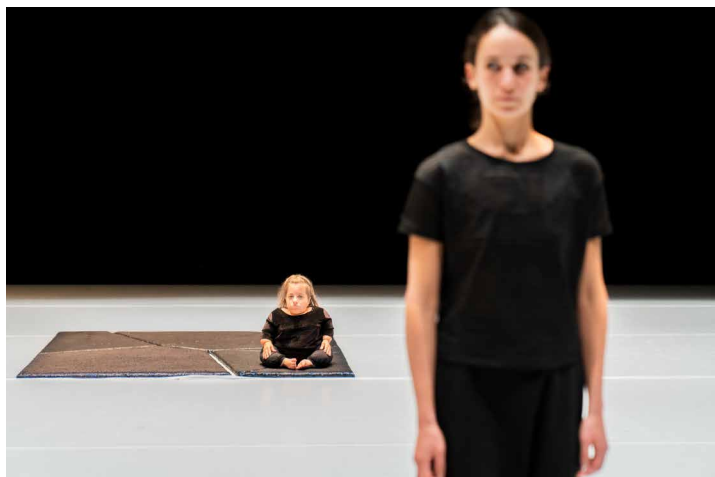
Céline Bellut

A performance is a long quiet river

Welche Körper gelten in unserer Gesellschaft als aktiv und tatkräftig? Wer wird als passiv, schwach oder träge wahrgenommen? Der

Philosoph Jean-Paul Sartre ging davon aus, dass

sich der einzelne Mensch durch seine Handlungen definiert und prägte damit im gesellschaftlichen Bewusstsein auch eine vermeintlich klare Unterscheidung zwischen Aktivität und Passivität. Céline Bellut stellt infrage, ob diese Unterscheidung noch zeitgemäß ist und kritisiert die privilegierte Perspektive aus der sie entstand. Gemeinsam mit zwei Tänzer*innen, zwei bildenden Künstler*innen und einem Musikkomponisten erforscht **A performance is a long quiet river** das performative Potenzial von Langeweile. Dabei werden unterschiedliche Konzepte von Passivität in Tanz und gemeinsames Denken in Bewegung übersetzt. Eine Einladung, Nichtstun als den Beginn von etwas zu begreifen.



© Hans Diernberger

Cast & Credits

Choreografie: Céline Bellut

Performance: Nejma Larichi und Jana Zöll

Musikkomposition und Dramaturgie: Jakob Lorenz

Bühnenbild: Céline Bellut, Philipp Dreber, Saskia Holte

Bühnenbildkonstruktion: Philipp Dreber

Kostüme: Saskia Holte

Lichtgestaltung: Markus Becker

Choreografische Assistenz: Jordan Gigout

Produktionsleitung: Caroline Skibinski

Eine Koproduktion des Tanzhaus NRW Düsseldorf.

In Kooperation mit Tanzfaktor Köln.

Gefördert von:

Fonds Darstellende Künste mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR. Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Landesbüro für Darstellende Künste NRW. Kulturamt der Stadt Köln. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung von FREIRAUM, kollaborativer Konzeptions- und Arbeitsraum für die Künste, und durch das Residenzprogramm Tanzatelier 0.10 im Quartier am Hafen realisiert.

ANALOG

DIGITAL

(UN)LEARNING...

#DIALOG

#BEGEGNUNG

#PANDEMIE

boat people projekt, Collective Ma'louba, kainkollektiv



© Franziska Götzen

OVERDOSE

Eine weite Bühne, die von einer Gruppe von Menschen bevölkert wird. In der Mitte des Raumes das Orakel, dem sie alle gemeinsam dienen. Kann das Orakel ihnen helfen? Kann es ihnen Antworten auf ihre Fragen geben? Sieben Darsteller*innen, drei Sprachen und einige Schmerzen und Freuden – eine mehrstimmige Streaming-Performance in arabischer, englischer und deutscher Sprache. Das Projekt ist über einen Zeitraum von 12 Monaten aus einer Zusammenarbeit zwischen den drei Kollektiven und einer vielfältigen Gruppe von Theatermacher*innen aus Syrien und Deutschland entstanden.

Cast & Credits

Performance, Text, Musik: Waseem Alsharqi, Immanuel Bartz, Reimar de la Chevallerie, Florian Lauss, Bayan Layla, Fabian Lettow, Amer Okdeh, Amal Omran, Mirjam Schmuck

Inszenierung: kainkollektiv

Dramaturgie: Waseem Alsharqi, Immanuel Bartz

Bühnen- und Kostümbild: Amer Okdeh

Elektronisches Sounddesign: Reimar de la Chevallerie

Projektleitung: Nina de la Chevallerie

Öffentlichkeitsarbeit: Omar Mohamad, Birte Müchler

Video: Malte Brinkmann, Oskar Piorkowski, Lukas Spijkermans (bildmühle)

Licht- und Tontechnik: Fritz Dumcius (Theater an der Ruhr), Benjamin Ruddat (TL, Ringlokschuppen Ruhr)

Übersetzung, Untertitel: Waseem Alsharqi, Immanuel Bartz, Yousef Hasan

Requisite: Kemal Kilicli (Theater an der Ruhr)

Kostüm: Katharina Lautsch (Theater an der Ruhr)

Werkstätten: Jochen Jahncke, Uwe Muschinski (Theater an der Ruhr)

Technische Unterstützung: Daniel Kaschler (Theater an der Ruhr)

Projektleitung Ringlokschuppen: Zsolt Káldy

Koproduktionskoordinatorin: Anna Bründl (vier.ruhr)

Gefördert durch: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Kulturstiftung des Bundes. Im Rahmen von NEUE WEGE durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat und gefördert aus Mitteln des Theaterpreises des Bundes 2019.

Gezeigt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

Arne Vogelgesang

Truthifixion

„Wahrheit“ ist ein viel verwendeter Begriff in der politischen Verständigung und Mobilisierung geworden. Sie ist Referenzpunkt von Diskussionen rund um „Fake News“,

Faktenchecks oder „Alternative Wahrheiten“ einerseits, Codewort für Geltungsansprüche weltanschaulicher Meinungsmaschinerien andererseits. Der gesellschaftliche Streit um TRUTH ist von vielfältigen Interessen und Lebensweisen durchzogen und betrifft nicht zuletzt auch die Kunst, deren Weisen der Wahrheitsproduktion mit denen von Wissenschaft oder Journalismus nicht vollständig zur Deckung zu bringen sind.

Der Vortrag von Arne Vogelgesang überlegt anhand ausgewählter Beispiele, was Menschen aus der „Wahrheitsbewegung“ eigentlich meinen oder tun, wenn sie das Banner der Wahrheit hissen – und befragt auch die Verwirrung über den Stellenwert von „Wahrheit“ im eigenen Denken und Handeln.

Cast & Credits

Recherche und Vortrag: Arne Vogelgesang

Initiiert von boell.de

Das Projekt ist Teil des Formats & FRIENDS GASTSPIEL und wird realisiert im Rahmen von FESTIVALFRIENDS, einem Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

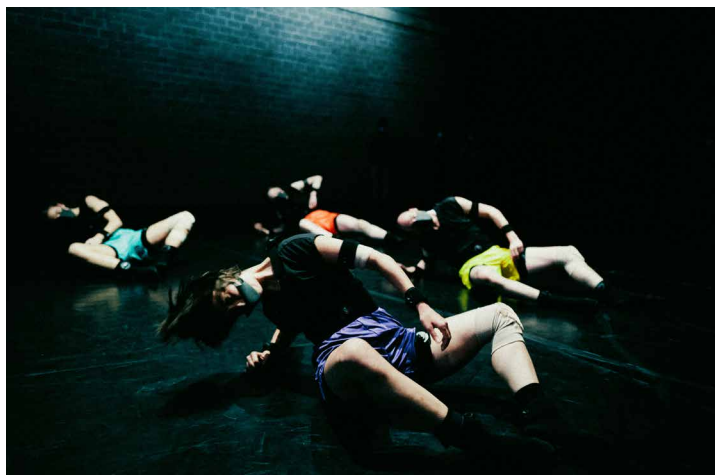


© Arne Vogelgesang

ANALOG

fabien prioville dance company

12Fifty Mb/s



© Mischa Lorenz

Die Tanzinstallation **12Fifty Mb/s** setzt sich auf künstlerisch-ästhetische Weise mit Fragen zum Thema Datentracking auseinander.

Vier Tänzer*innen begeben sich auf die Suche nach den Grenzen von Big Data und gehen der Frage nach, wie im Kontext der permanenten Datensammlung Widerstand geleistet werden kann. In Zusammenarbeit mit dem MIREVI-Team der Hochschule Düsseldorf wurde speziell für **12Fifty Mb/s** eine App entwickelt, über die das Publikum Hintergrundinformationen zum Stück und zu den Performer*innen abrufen kann, die zum Teil die Grenze zur Privatsphäre überschreiten. Die Choreografie basiert auf drei Technologieformen: Motion Capture, QR-Codes und NFC-Tags. Die Bewegungen der Tänzer*innen fungieren als Rohdaten, die an die Smartphones des Publikums gesendet und in Informationen umgewandelt werden. Der zeitgenössische Tanz macht den Prozess der digitalen Vernetzung und Datenerfassung sowohl physisch als auch ästhetisch erfahrbar.

Cast & Credits

Konzept, Choreographie: Fabien Prioville

Choreografische Assistentin: Azusa Seyama Prioville

Tanz: Anna Sühelya Harms, Evan Schwarz, Francesca Ciaffoni, Tijana Prendović

Musik: Otacílio Melgaço

Kostüm: Uta Meenen

Lichtdesign: Tobias Heide

Produktionsleitung: Hannah Busch

Produktionsassistentin: Clara Vinnemeier

Management, Kommunikation: Alexandra Schmidt

Wissenschaftliche Unterstützung und technische Umsetzung: MIREVI-Team der Hochschule Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Christian Geiger

Eine Produktion der fabien prioville dance company. In Koproduktion mit dem tanzhaus nrw. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; das Kulturreferat der Landeshauptstadt Düsseldorf; das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten für Kultur und Medien – Neustart Kultur #TakeAction.

Mehr Info unter:

www.fabienprioville.com

She She Pop

Telefon-Kanon

In Zeiten der Pandemie ist der Theaterbesuch für Viele eine ferne Erinnerung, die langsam zu verblassen droht. She She Pop können die Produktion „Kanon“ nicht immer vor Publikum zeigen. Dennoch: Mit lückenhaften Berichten

beschwören sie unvergessene Bühnen-Momente aus der Erinnerung wieder herauf und bilden erzählend einen Kanon – Abend für Abend neu und gemeinsam mit ihrem Publikum.

Dafür wechseln She She Pop zu einem Medium, das genauso flüchtig ist wie das Theater, nicht so öffentlich, aber dafür weniger anfällig, zumindest in diesen Zeiten: das individuelle Telefongespräch.

Telefonkette, Seelsorge, Hotline: **Telefon-Kanon** ist keine Show, sondern Service. Wer anruft, bekommt einen der verschiedenen Gesprächspartner*innen aus dem Cast von **Kanon** ans Telefon und hört dann von einem unverzichtbaren Moment mit den darstellenden Künsten. Der **Kanon** ist aber auch offen für eigene Erzählungen und Einträge.



© Kanon Cast

Cast & Credits

She She Pop und Gäste

Idee und Konzept: Tatiana Saphir und She She Pop

PR, Kommunikation: ehrliche arbeit – freies Kulturbüro

Freie Mitarbeit Kommunikation: Tina Ebert

Finanzadministration: Aminata Oelfner

Company Management: Elke Weber.

Telefon-Kanon ist eine Produktion von She She Pop und HAU Hebbel am Ufer. Entstanden im Rahmen von #HAUonline (Mai 2020).

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Telefon-Kanon ging hervor aus **Kanon**, eine Produktion von SheShePop in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstlerhaus Mousonturm, FFT Düsseldorf und Münchner Kammerspiele. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und den Hauptstadtkulturfonds Berlin.

Das Projekt ist Teil des Formats & FRIENDS GASTSPIEL und wird realisiert im Rahmen von FESTIVALFRIENDS, einem Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

Mehr Infos unter:

www.sheshipop.de/telefon-kanon/

ANALOG

sowas in der art

Sag mir erst, wie alt du bist!

Imelda braucht Hilfe! Denn sie wird nicht älter. Nie. Deswegen lädt sie Menschen verschiedenen Alters in ihre intergalaktische Transrapidin Knut ein. Um von deren

Vergangenheit, Zukunft und Jetzt zu erfahren. Um zu hören, wie es ist, ein bestimmtes Alter zu haben. Um zu erforschen, wie es ist, älter zu werden. Knut ist zwar schon vollgepackt mit Erinnerungen, Stimmen und Objekten, aber das ist noch lange nicht genug. Sie braucht dich! Mit deinem Alter, deinen Geschichten und deinen Gedanken. Triff Imelda, tausch dich aus und lass dich auf eine Zeitreise ein. Das Theaterkollektiv sowas in der art lädt junge und alte Besucher*innen zu einer begehbaren Installation in einem Wohnmobil ein, die Recherchematerial lebendig werden und verschiedene Generationen in einen performativen Dialog treten lässt.



© Christopher Horne

Cast

Konzept, künstlerische Leitung: sowas in der art (Tobias Gubesch & Sarah Modeß)

Performance, Konzept: Alina Rohde

Regie: Christina Schelhas

Ausstattung: Barbara Lenartz

Ausstattungsassistenz: Maximilian Zschiesche

Kunstvermittlung, Dramaturgie: Julia Waibel, Sarah Modeß

Sound: Tobias Gubesch

Mehr Info unter:

www.sowas-in-der-art.de/

ANALOG

Philine Velhagen & Team

Der Kreis

Vor über zwei Jahren verschwand die Gruppe aus unseren Leben. Sie schrumpfte auf die Größe des eigenen Haushalts plus X – je nach Pandemiestand, verpixelte sie sich im virtuellen Raum, wurde zu etwas Verbotenen, zur sehnsüchtigen Fantasie. Und nun, da der präpandemische Alltag allmählich zurückkehren sollte? Legen wir einfach einen inneren Hebel um und alles ist, wie es niemals war? Zeit für eine Gruppentherapie! Eine Aufstellung mitten in der Stadt. Unter Anleitung über Funkkopfhörer erprobt sich eine Gruppe von unterschiedlichsten Menschen im Positionieren – im Annähern und Distanzieren.



© Matthias von Keller

Cast & Credits

Entwicklung, Performance: Oliver Bedorf, Justine Hauer, Andreas Maier, Nolle Woida, Philine Velhagen, Geneveva Wieland, Emily Allan u.a.

Idee, Umsetzung: Philine Velhagen

Ausstattung: Cordula Körber

Dramaturgie: Nina Rühmeier

Produktionsleitung: Anne Kremer, Geneveva Wieland

Technik und Ton: Nolle Woida, Rogelio Diaz

Koproduktion: Drama Köln & Freies Werkstatt Theater

Die Produktion wird gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln, Kunststiftung NRW, Fonds Darstellende Künste, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste.

Die Wiederaufnahme wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR und vom Kulturamt der Stadt Köln.

Mehr Info unter:

www.philinevelhagen.de

www.instagram.com/philine_velhagen

ANALOG

Hofmann&Lindholm

Nobody's There Ein häusliches Kammerstück

*Sie kommen nach Hause, betreten Ihre Wohnung.
Und: Niemand ist da. Niemand ist Ihnen unbekannt.
Niemand versteckt sich im Schrank, unter Ihrem
Bett oder vielleicht hinter einem Vorhang. Sie sind*

mit der Anwesenheit von Niemandem einverstanden, Sie lassen Niemandem gewähren.

Hofmann&Lindholm laden zu einem abseitigen Versteckspiel in Dortmund ein: Entweder erlauben die Beteiligten einer ihnen unbekannt Person, *Niemandem*, in ihren eigenen Privaträumen unentdeckt zu bleiben oder sie verbergen sich selbst in einer fremden Wohnung. **Nobody's There** ist eine one-to-(n)one-Performance, bei der mindestens zwei Personen zueinander in Beziehung treten, ohne füreinander zum sprichwörtlich greifbaren Gegenüber zu werden. Sie sind schlicht eingeladen – unter besonderen Bedingungen – miteinander Zeit zu verbringen und sich aufs Wesentliche zu konzentrieren. Auf die existentielle Frage: Ist (noch) jemand da?

Cast & Credits

Mit: Menschen, denen Anonymität zugesichert wird

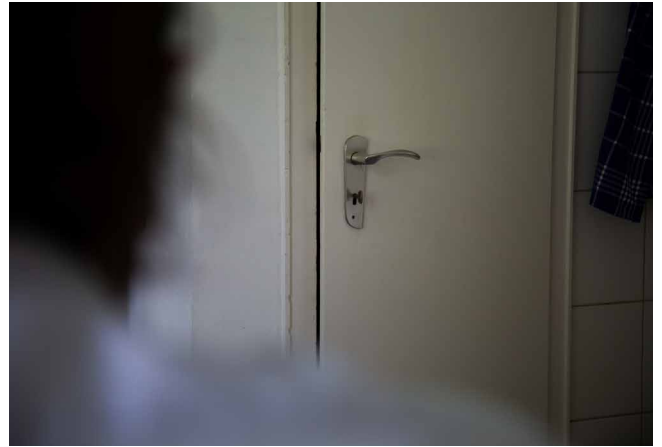
Konzept / Realisation: Hannah Hofmann, Sven Lindholm

Projektleitung und -koordination (Dortmund): Milena Cairo

Mitarbeit: Christian Minwegen

Ausstattung: Hagen Bonifer

Eine Produktion von Hofmann&Lindholm veranstaltet im Rahmen des FAVORITEN Festivals 2022, in Koproduktion mit PACT Zollverein, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt) und F°LAB – dem Festival for Performing Arts. Gefördert vom Landesbüro für Darstellende Künste, der Kunststiftung NRW, dem Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Stadt Bochum sowie dem Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Exzellenzförderung.



© Hannah Hofmann

Anna Kpok

Der erste Kontakt Ein Live-Online-Multiplayer -Theater-Game



© Anna Kpok

Lange wurde von den Spezies auf dem bedrohten Planeten Erde diskutiert – aber nun ist die

Entscheidung gefallen: Die Menschen dürfen dabei sein. Das Problem: Das Ziel der Mission ist geheim. Also wurde Anna Kpok als Vermittlerin angefragt.

Sie soll unter dem Vorwand eines Live-Online-Multiplayer-Theater-Game den ersten Kontakt mit den Menschen herstellen und sie einladen, durch eine futuristische Spielwelt zu wandern, Dinge in Erfahrung bringen und zu diskutieren – um am Ende eine zukunftsweisende Entscheidung zu treffen.

Anna Kpoks Theater-Game ist also genau das: Es richtet sich an alle Menschen die Lust haben, wichtige Entscheidungen für die Erde zu treffen.

Pro Spieler*in wird ein Computer (inkl. Webcam und Mikrofon, Firefox oder Chrome) und ein Smartphone mit Kamera und Messenger-App (Signal, Telegram, What's App oder Threema) benötigt.

Cast & Credits

Entwicklung und Performance: Emese Bodolay, Gabor Bodolay, Maurice Croissier, Theresa Hupp, Kristin Naujokat, Almut Pape, Grit Schuster und Klaas Werner.

Eine Koproduktion von Anna Kpok, Ringlokschuppen.Ruhr und Schaubude Berlin.

Gefördert durch Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Gezeigt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

ANALOG

DIGITAL

(UN)LEARNING...

#KANON

#ÜBERSCHREIBUNG

#PRIVILEGIEN

A. Bauer (Peira), C. Herzog (Peira), L. Nielsen, J. Amme, A. Konaté, K. Bryla, D. Meder (KGI), E. Schiller-Witzmann



© Maxi Richter

Das verkommene Land

Die Welt steht in Flammen. Drei Frauen am Ufer eines Sees. Gefangen zwischen Wasser und Feuer. Es besteht kaum noch eine Überlebenschance. Doch da wird ein Boot mit zwei Plätzen angespült. Währenddessen verhandelt Medea mit Noah, ob und wie die Gattung Mensch über die Apokalypse zu retten sei und drei Schauspielerinnen erinnern sich bruchstückhaft oder fragmentarisch an ihr Leben. Und über allem steht die Frage: Wessen Geschichten haben Platz auf dem Boot?

Es geht um Erinnerungen; Erinnerungen von drei Frauen und um die Frage, warum manche Erinnerungen Gehör finden und manche nicht. Der Ausgangspunkt waren Interviews mit allen Beteiligten.

Cast & Credits

Performance: Julia Amme, Laila Nielsen und Aïsha Konaté

Künstlerische Leitung: Alexander Bauer, Chris Herzog

Konzept: Alexander Bauer, Chris Herzog, Laila Nielsen und Dominik Meder

Text: Kaśka Bryla

Bühne: Elisabeth Schiller-Witzmann

Video: Alexander Bauer

Musik: Johannes Bode

Sounddesign: Chris Herzog

Das verkommene Land wurde von ongoing project im Jahr 2021 in Koproduktion mit Theater im Ballsaal Bonn und Schaubühne Lindenfels erarbeitet und mit der Förderung von Fonds Darstellende Künste #TakeAction realisiert. Alle Inhalte sind, soweit nicht anders angegeben, Eigentum der ongoing project Theater GbR.

Das Projekt ist Teil des Formats & FRIENDS GASTSPIEL und wird realisiert im Rahmen von FESTIVALFRIENDS, einem Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

Nicoleta Esinencu

Sinfonie des Fortschritts

Eine Performance von
Nicoleta Esinencu,
Artiom Zavadovsky,
Doriana Talmazan, Kira Semionov, Nora Dorogan,
Oana Cirpanu



© Ramin Mazur

Wir leben in einer Gesellschaft, die sich der Vorstellung des Fortschritts verschrieben hat: Einem demokratischen, wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt, der uns allen vermeintlich soziale Gerechtigkeit, Wohlstand und ein gutes Leben beschere würde. Eben diesen idyllischen Fortschrittsbegriff nimmt Nicoleta Esinencu ins Visier, indem sie dessen gewaltsame Aspekte offenbart: Die Autorin und Regisseurin zeigt, wie durch den Fortschritt des kapitalistischen Systems unablässig neue Formen der Ausbeutung und der Kolonisation entstehen. Wie die Gewalt in den Beziehungen zwischen West und Ost fortschreitet, noch verstärkt durch die Pandemie, in der Arbeitsmigrant*innen den Bedingungen westlicher Gesellschaften ausgesetzt sind. Die Performance macht Anleihen an Lehrstück und Agit Prop und schafft unter dem Motto "Enjoy Killjoy" inhaltliche Bezüge zu Theoretiker*innen wie Sara Ahmed.

Cast & Credits

Von Nicoleta Esinencu, teatru-spălătorie

Performer*innen: Artiom Zavadovsky, Doriana Talmazan, Kira Semionov

Technische Entwicklung: Iulian Lungu, Neoni Rosça

Technik: Sergiu Iachimov

Produktionsleitung: Jana Penz

Künstlerische Beratung: Aenne Quiñones

Technische Leitung HAU: Annette Becker

Ton HAU: Janis Klinkhammer

Licht HAU: Lea Schneidermann

Produktion: HAU Hebbel am Ufer und teatru-spălătorie. Koproduktion: FFT Düsseldorf, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, Rampe Stuttgart, Festival Theaterformen.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Reut Shemesh

Leviah



© Ronni Shendar

Der Film **Leviah** ist ein Memoir und behandelt Verletzlichkeit, Macht, Konformität und den Verlust von Handlungsfähigkeit. Der Film besteht aus einer Sammlung von Erinnerungen an den Dienst im israelischen

Militär und beleuchtet ein Phänomen, über das selten gesprochen wird: Das emotionale Trauma und die Verzweiflung, die Soldatinnen in untergeordneten Positionen erleiden. In der von Männern dominierten, hierarchischen Struktur des nationalen Militärdienstes entwickeln viele Frauen Essstörungen. Sie sind gezwungen, nach außen hin hart aufzutreten, sind aber gleichzeitig sexuellen Belästigungen ausgesetzt. Die Körper der Darstellerinnen zeigen die extremen Bedingungen von Verletzlichkeit und Kontrolle sowie den Wandel vom Menschen zum Objekt, den man in einem aufgeladenen sozialen und militärischen Umfeld erlebt.

Viele der Bühnenstücke von Reut Shemesh werden von Filmen begleitet. Das Bühnenstück **Leviah** wurde 2016 mit dem Tanztheaterpreis der Stadt Köln ausgezeichnet und der Film unter anderem auf der Art Cologne ausgestellt.

Cast & Credits

Regie: Reut Shemesh, Ronni Shendar

Schnitt: Ronni Shendar

Choreografie & Text: Reut Shemesh

Musik: Simon Bauer

Drehbuch: Reut Shemesh, Ronni Shendar

Kamera: Ronni Shendar

Performance: Reut Shemesh, Hella Immler

Produktion: Kunsthochschule für Medien(KHM) Köln und Reut Shemesh Choreography

Gefördert von: Stadt Köln, Kunststiftung NRW, Ministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Kunsthochschule für Medien (KHM) Köln.

Unterstützt durch: iDAS NRW und TanzFaktur Köln.

Gezeigt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

ANALOG

Emel Aydoğdu

Das Herz liegt begraben

Im Jahr 1991 kommen Mehmet Kubaşık und seine Jugendliebe Elif Kubaşık in Deutschland an. Sie entfliehen aus der Türkei, um der politisch-bedrohlichen Situation zu entkommen und leben in Dortmund. Jahre

später eröffnet Mehmet Kubaşık einen Kiosk im Dortmunder Stadtteil der Nordstadt.

Am 04. April 2006 wird er das Opfer rassistischer Gewalt des NSU.

Die Regisseurin Emel Aydoğdu geht den Spuren der Lebens- und Liebesgeschichte Elif und Mehmet Kubaşiks nach und gleichzeitig begibt sie sich auf eine Erinnerungsreise ihrer eigenen (Familien-) Geschichte und ihres Lebens zwischen der Türkei und Deutschland.

Mit Schauspieler*innen des Schauspiel Dortmund erzählt sie über die Begegnungen und Momente in der Türkei bis Deutschland, bis kurz vor dem Tag im April 2006, bis zur Gegenwart und beleuchtet so persönliche Erinnerungen und Geschichten eines vielschichtigen Lebens.

Cast & Credits

Konzept und Fassung: Elif Kubaşık, Emel Aydoğdu

Schauspieler*innen: Linda Elsner, Antje Prust, Mervan Ürkmez

Regie: Emel Aydoğdu

Kostümbild: Nicola Gördes

Künstlerische Produktionsleitung: Levent Arslan, Özge Çakirbey

Dramaturgie: Christopher-Fares Köhler

Das Projekt ist im Rahmen des bundesweiten Theaterprojekts „Kein Schlussstrich“ entstanden. Produziert und uraufgeführt im Dietrich-Keuning-Haus, in Kooperation mit dem Schauspiel Dortmund.

Mehr Info unter:

Instagram: [@keuninghausofficial](https://www.instagram.com/keuninghausofficial)



© Dennis Treu

ANALOG

Esther M. Siddiquie

mit Fotografien von
China Hopson



© China Hopson

archiveofmyselfasmyancestors

“What if time returns? What does it drag along with it? I am interested in the attempt to literally touch time through the residue of the gesture or the cross-temporality of the pose.”

– Rebecca Schneider

archiveofmyselfasmyancestors ist eine Serie an fotografischen Reenactments von Familienfotos der Bochumer Künstlerin Esther M. Siddiquie. Die Originale entstanden im heutigen Bangladesh zwischen 1950–1971. In den Aufnahmen von China Hopson schlüpft Siddiquie jeweils in die Rollen ihrer männlichen Vorfahren.

Cast

Konzept und Performance: Esther M. Siddiquie

Fotografien: China Hopson

Mehr Info unter:

www.esthermanonsiddiquie.de

www.chinahopson.de

ANALOG

Zwoisy Mears-Clarke

Geneigter

Mit **Geneigter** setzt Zwoisy Mears-Clarke die Linie der deutschen Volkstänze fort. Von

Emotionen und verwurzelten Intentionen getrieben, führen zwei Tänzer*innen Bewegungsabläufe aus, werden Szenen in DGS (Deutsche Gebärdensprache) performt und auf Deutsch gesungen. Integriert ist eine künstlerische Audiodeskription auf Deutsch.

Erzählt wird eine Geschichte, die mit unseren Urgroßeltern beginnt – eine Geschichte, die angesichts der systematischen Unsichtbarmachung der kolonialen Vergangenheit Deutschlands weitgehend unbekannt bleibt: Seit 1884 gab es eine fast 140 Jahre dauernde Verbindung zwischen Deutschen und den Ovaherero und Nama, zwei indigenen Stämmen Namibias. Diese „Beziehung“ wurde von Deutschland, als Kolonialmacht des damaligen Deutsch-Südwestafrikas (dem heutigen Namibia), gewaltsam begonnen. Zwischen 1904 und 1908 geschah schließlich das, was von Historiker*innen gemeinhin als der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts bezeichnet wird.

Als ‚Nachkomme‘ des deutschen Volkstanzes wendet sich das Stück **Geneigter** diesen Beziehungen zu, um den Ruf „Nichts über uns ohne uns“ der Ovaherero und Nama und so vieler anderer zu verstärken.

Cast & Credits

Konzept, Choreografie, Tour Management:
Zwoisy Mears-Clarke

Ko-Konzept, Outside Eye: Vijitua Ndjiharine

Ko-Choreografie: Dodzi Dougban, Clara Marie Müller

Performance: Sarena Bockers, Clara Marie Müller,

Zwoisy Mears-Clarke, N.N.

Libretto, Musik: Rishin Singh

Kostüm: Kristin Gerwien

Dramaturgie, Creative Companionship: Louise Trueheart

Beratende Expertise: Michael Anhoff, Sevi Bayraktar, Nuray

Demir, Xenia Dürr, Sophia Neises, Joana Tischkau

Dolmetschen für deutsche Gebärdensprache:

Sarena Bockers

Voice Coach: Alessio Castellacci

Visuelle Deskription: Sarena Bockers,

Dodzi Dougban, Zwoisy Mears-Clarke

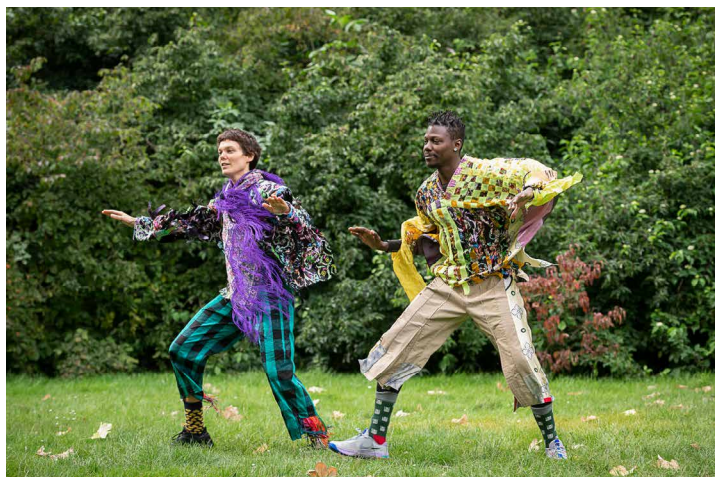
Audiodeskription: Europa Grace, Zwoisy
Mears-Clarke

Übersetzung Audiodeskription: Utku
Mogultay, Elena Polzer

Produktionsleitung: ehrliche Arbeit – freies
Kulturbüro

Mitarbeit Produktion: Franziska Hauser,
Esther Schneider

Mitarbeit Choreografie: Yvonne Sembene



© Katja Illner

Mit Dank an Ronny Dempers, Sam Geiseb, Mbakumua Hengari, Ida Hoffmann, Bob Kandetu, Tjeripo Katjangua, Nandiasora Mazeingo, Esther Muinjangu, Vitjitua Ndjiharine, Michael Uerikua, and Charles Otto /Uirab.

Eine Produktion von Zwoisy Mears-Clarke in Kooperation mit ehrliche arbeit – freies Kulturbüro u. tanzhaus nrw. Gefördert von: Kunststiftung NRW u. Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Unterstützt durch: Künstlerhaus Lukas u. Community Art Team (CAT) Cologne.

ANALOG

.Dencuentro

SINP'A

SINP'A ist ein Stück der Begegnung und der Konfrontation. Die Begegnung, in der sich Frauen die Haare flechten, die Begegnung im Faustkampf, die Begegnung der Tänzer*innen mit dem Publikum, die Begegnung zweier Kulturen und ihrer Perspektiven, die Begegnung ineinandergleitender Bergmassen.

SINP'A bewegt sich im Spannungsfeld von Kooperation und Widerstand verschiedener Identitäten und öffnet die physische Konfrontation als eine weitere Option, das Leben zu feiern.

Cast & Credits

Performance, Choreographie und künstlerische Leitung: Constanza Javiera Ruiz Campusano, Amanda Romero Cánepa, Greta Salgado Kudrass

Dramaturgie: Alexander Ernst

Musik/Sound Komposition: Carlos Auza

Video-Projektionen: Sanaz Starcic

Lichtdesign: Philipp Naujoks

Kostümdesign: Lena C. Kremer

Sound-live-mix: Sebastián Romero

Eine Produktion von .Dencuentro in Koproduktion mit dem tanzhaus nrw Düsseldorf

Gefördert durch das NRW KULTURsekretariat und die Kunststiftung NRW.

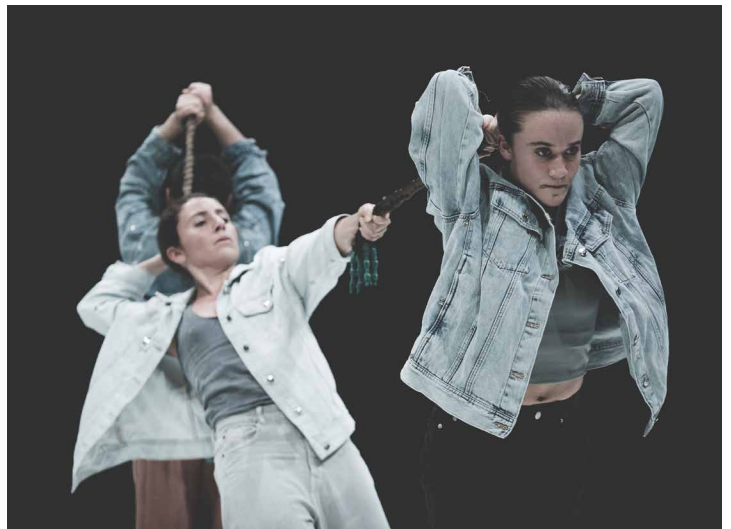
Die Wiederaufnahme wird gefördert vom Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste.

Mit Unterstützung durch Proyecto mARTadero, das NRW Mittelzentren Förderung Tanz/Performance Bonn, CocoonDance, Theater im Ballsaal, Tanzfaktor Köln

Mehr Info unter:

Instagram: [@dencuentro_tanzkollektiv](https://www.instagram.com/dencuentro_tanzkollektiv)

Vimeo: www.vimeo.com/user115573350



© Ezekiel Angeloni

DIGITAL

Akasha Daley

I Don't See Colour

I Don't See Colour — eine Spoken Word Performance, wurde während der Black Lives Matter Proteste von Akasha Daley geschrieben.

Nachdem sie mit ansehen musste, wie Schwarze Menschen weltweit und tagtäglich

durch Polizeigewalt und Rassismus sterben. Nachdem sie müde ist, noch eine Ausrede zu hören, noch eine Entschuldigung, für das Schweigen über diese Taten.

Sie ist müde, Gebete und Gedanken zuzuhören statt Taten zu sehen.

Dieser Text soll eine Antwort sein. Eine Antwort für all diejenigen, denen bloßes „nicht rassistisch sein“ nicht ausreicht.



©India Edwards

Cast & Credits

Von und mit: Akasha Daley

ANALOG

DIGITAL

(UN)LEARNING...

#KLIMA

#ZUKUNFT

Cargo Theater

Intercambios

Als die Performer*innen des Cargo Theaters, Teatro Yuyachkani und Elgalpon.espacio die Recherche für dieses Projekt beginnen, machen sie auf dem Dach einer Interviewpartnerin in Lima einen überraschenden Fund: Mit großer Sorgfalt wurde hier über Jahrzehnte hinweg ein umfangreiches Archiv angelegt. Die Geschichten hinter den ungewöhnlichen Exponaten, die in überquellenden Regalen konserviert wurden, sind alle durch die gleiche Frage miteinander verbunden: Welches sind die Konsequenzen anthropogener Eingriffe in die Kreisläufe dieses Planeten?



© Cargo Theater

Intercambios führt das Publikum durch das nachgebaute Archiv der Deutsch-Peruanerin Soledad Bauer, die sich selbst als „Sammlerin aussterbender Dinge“ bezeichnet. Eine Reise durch verschiedene Mikrokosmen, in denen Insekten Manifeste schreiben und Pflanzen ihre Betrachter*innen zur Aktion auffordern.

Cast & Credits

Performance: Carla Wierer, Jorge Baldeon, Leon Wierer
 Dramaturgische Beratung,
 Outside Eye: Miguel Rubio Zapata
 Produktionsleitung: Milagros Felipe
 Technische Betreuung: Stefan Wiemers

Gefördert vom Kulturrat der Stadt Freiburg, Goethe-Institut Lima, Brot für die Welt und Landesbank Baden-Württemberg in Kooperation mit Teatro Yuyachkani, Elgalpon.espacio, Informationsstelle Peru e.V., E-Werk Freiburg

Das Projekt ist Teil des Formats & FRIENDS GASTSPIEL und wird realisiert im Rahmen von FESTIVALFRIENDS, einem Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

Mehr Info unter:

www.cargo-theater.de

[@cargotheater.freiburg](https://www.instagram.com/cargotheater.freiburg)

ANALOG

Grüneberg / Kerklaue

Denkraum der Utopien – eine Performance der Wissenschaften



© Dominic Sehak

Das Ziel ist klar: den Kollaps des Planeten verhindern. Die Forderungen von Fridays for Future und anderer Initiativen liegen auf dem Tisch. Schon lange. Und jetzt? Das Projekt **Denkraum der Utopien** lädt das Publikum dazu ein, Zukunft zu gestalten. Gemeinsam mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Klimaaktivist*innen visionäre Handlungsstrategien zu entwerfen. Ist der Gewinn eines Verzichts nicht unverzichtbar? Was können wir, was kann jede*r Einzelne tun für eine klimagerechte Transformation? Klima-Expert*innen des globalen Südens gewähren Einblick in die Auswirkungen der Klimakatastrophe in ihren Ländern, ein kybernetischer Avatar sucht nach Wegen aus der Klimakrise – und sagenhafte Wesen werfen Fragen nach den Grenzen unserer Vorstellungskraft auf.

Cast & Credits

Performance und Expert*innen: Dr. Leandra Praetzel,
Lilith Kuhn, Nicole de Vries, Dr. Laura Mae Herzog,
Zuwena Kikoti, Lagipoiva Cherelle Jackson,
Aktivisti von Fridays for Future

Künstlerische Leitung: Philip Gregor Grüneberg
Dramaturgie: Manfred Kerklaue
Ausstattung: Susanne Kudielka
Visual Art: Sven Stratmann
Sound Design: Kai Niggemann

Choreografie: Marcela Ruiz Quintero
Lichtdesign: Timo von der Horst
Technische Leitung: Nick Hedemann
Videotechnik: Inga Lankenau
Produktionsleitung: Laura Becker, Helene Ewert
Regieassistenz: Nina Hecker
Ausstattungsassistenz: Linda Hoffmann
Grafik: Sonja Deffner
Pressearbeit: neurohr & andrä

Eine Produktion von Grüneberg / Kerklaue in Koproduktion mit dem Theater im Pumpenhaus.

Die Produktion wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, dem Kulturamt der Stadt Münster, dem Fonds Soziokultur – Programm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) NEUSTART KULTUR. In Kooperation mit Fridays for Future, den Scientists for Future, dem ZIN – Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung der WWU, dem Eine Welt Netz NRW.

Die Wiederaufnahme wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

DIGITAL

Lex Rütten, Jana Kerima Stolzer

Pawāaraibu – filling the vacuum



Pawāaraibu ist eine multimediale Serie, die aus drei Teilen besteht. Die Erzählung basiert auf der Perspektive einer künstlichen Intelligenz, die auf der post-humanen Erde umherreist. Besucher*innen bewegen sich durch den Kosmos der übrig gebliebenen Wesen, die in Musicalform ihre Geschichte vermitteln.

© Lex Rütten, Jana Kerima Stolzer

Episode 02 – wandering the archive existiert als virtuelle Umgebung, die mit einem Computer besucht werden kann und reist in eine Umgebung, die ohne Zeit-Raum-Zuordnung auskommt. Die Umgebung basiert auf 3D Scans, die aus von der Drohne aufgenommenem Videomaterial generiert wurden. Hier gibt es vier Szenen, in denen eine Reise durch Fragmente vom Tagebau ausgebeuteter Landschaft möglich ist. Besucher*innen bewegen sich als Avatare frei durch die virtuelle Umgebung und erkunden diese.

Episode 03 – mines of the glacier ist eine browserbasierte Mozilla Hubs experience. In drei Szenen werden anhand verschiedener Protagonist*innen neue Kreisläufe als Konsequenz des menschlichen Einflusses auf die Natur imaginiert. Ausgangspunkt ist hier eine schmelzende Gletscherhöhle, das symbiotische Superwesen die Flechte sowie eine Technosphäre, in welcher sich der physische Körper nach und nach auflöst, so dass jede Form angenommen werden kann.

Cast & Credits

Konzept und Realisation: Lex Rütten, Jana Kerima Stolzer

Gezeigt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

Mehr Info unter:

www.thisisinternet.de

ANALOG

MFK Bochum

Sonic Highway

Das Ruhrgebiet bildet mit seinem dichten Netz aus Straßen das größte und lauteste Ballungsgebiete Deutschlands.

Straßenverkehrslärm macht laut dem Umweltbundesamt gut die Hälfte der gesamten Lärmbelastung aus und ist für viele Bewohner*innen ständige Begleitung.

Mit **Sonic Highway** lädt MFK Bochum zur Ortsbegehung einer ausgewählten roten Lärmzone ein. Ein Spaziergang führt uns in körperliche und instrumentale Re- und Dissonanzen, mitten hinein in die unverhoffte Hügellandschaft eines Autobahndreiecks. Wir durchqueren und erreichen Orte, die für gewöhnlich nur aus dem vorbeirasenden PKW erhascht werden. Dort, zwischen Unrat und seltenen Gewächsen, formuliert MFK Bochum für ihre Begleiter*innen eine dis-harmonische Antwort auf diese Landschaft.



© Constantin Leonhard

Cast & Credits

Konzept, Künstlerische Leitung & Performance: Marlene Ruther, Franziska Schneeberger und Katarína Marková

Set-Design: Miloslav Juráni, Lars Blum

Dokumentation Kamera: Constantin Leonhard

Dramaturgische Beratung für die Dortmunder Adaption: Eva Busch

Sonic Highway ist im Jahr 2021 im Rahmen des Christoph-Schlingensief-Fellowships der Szenischen Forschung und der Kunststiftung NRW entstanden. Gefördert durch das Kultursekretariat NRW, das Kulturbüro der Stadt Bochum sowie die Szenische Forschung der Ruhr-Universität Bochum

Herzlichen Dank an das Katasteramt der Stadt Bochum zur freundlichen Verfügungstellung amtlicher Karten. Für die Wiederaufnahme 2022 wird die Produktion vom Fonds Darstellende Künste unterstützt.

Die Wiederaufnahme beim FAVORITEN Festival wird gefördert vom Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste.

Swoosh Lieu

Caring for / from the Future

Wie sieht unser Alltag nach der Care-Revolution aus? Wie leben wir, wie lieben wir, wer kümmert sich? Und arbeiten wir eigentlich noch?

Das feministische Performance- und

Medienkunstkollektiv Swoosh Lieu hat Menschen eingeladen, sich eine solche Zukunft vorzustellen. Die Utopie formuliert in der Gegenwartsform lässt ein anderes Leben greifbar erscheinen. Zwischen Interviews blitzen Schwenks und Zooms auf Orte in der Stadt auf, die in dieser spekulativen Zukunft andere Funktionen tragen: Verwaltungen für das bedingungslose Grundeinkommen, multigenerationales Wohnen mitten im Zentrum, Care-Räte. Gemeinsam erträumen sich die Bewohner*innen eine Gesellschaft, in der die Geschlechterrollen aufgebrochen sind, sexistische, klassistische und rassistische Diskriminierungen der Vergangenheit angehören und die Care-Revolution für ein gutes Leben für Alle gesorgt hat.

Cast & Credits

Konzept, Produktion: Johanna Castell

Konzept, Sound: Katharina Pelosi

Konzept, Video: Rosa Wernecke

Mit: Jamila Akhardid, Simone Dede Ayivi, Aleksandra Borys, Caro Froelich, Franziska Haug, Samah Hijawi, Linda Kagerbauer, Anna Kellermann, Melissa E. Logan, Corinna Nachtwey, Inga Gerner Nielsen, Marius Packbier, Marlene Peter-Schmit, Ailien Reyns, Esther Schietinger, Aboukacem Younès

Eine Auftragsarbeit des Goethe Instituts Brüssel 2021.



© Swoosh Lieu

(UN)LEARNING PERSPECTIVES: FAVORITEN (VER)LERNT

Das FAVORITEN 2022 setzt sich mit Formen des (Ver)Lernens auseinander. Um besser auszuloten, was das in der Realität und vor Ort heißen kann, streunen wir im Vorfeld in die räumlichen und inhaltlichen Nachbarschaften des Festivals aus und führen Gespräche. Mit Expert*innen aus unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbereiche aus Dortmund und Umgebung unterhalten wir uns über verschiedene Themen und vor allem über ihre jeweiligen Erfahrungen des (Ver)Lernens.

Glossar des (Ver)Lernens

Diese Gespräche werden auf der Festivalwebsite in kurzen Videobeiträgen gesammelt. Es entsteht ein lebendiges, stetig wachsendes **Glossar des (Ver)Lernens**, das ein neues, unordentliches, fragiles, lust- und kraftvolles Alphabet ausbuchstabiert: Mit W wie Wegwerfgesellschaft, F wie Familie, P wie Patriarchat und U wie Unruhe. Hier begegnen wir dem Vogelkundler, der berichtet, wie er im Wald (ver)lernt, dass der Mensch immer im Zentrum steht oder der Gärtnerin, die als Teil einer solidarischen Landwirtschaft in einer Gemeinschaft mit vielen anderen verschiedene Produktions- und Beziehungsweisen erprobt. Im Glossar des (Ver)Lernens kommen sie zusammen, zu einer vielstimmigen Einladung, sich selbst auf die Abenteuer des (Ver)Lernens einzulassen.

Cast & Credits

Künstlerische Leitung: Anne Mahlow, Margo Zālīte und Sina-Marie Schneller

Kamera, Ton, Schnitt: Sören Meffert

Interview: Eva Busch, Sören Meffert

Projektleitung (Un)Learning Perspectives: FAVORITEN (ver)lernt: Eva Busch

Mitarbeit: Mina Mahmoudian

Dank an: Mina Mahmoudian, Moji, Siavash, Sanaz, Alexis Rodríguez Suárez, Azadeh sowie Monika, Karenina

Das Glossar des (Ver)Lernens entsteht im Rahmen des Projekts (Un)Learning Perspectives: FAVORITEN (ver)lernt des FAVORITEN Festivals 2022

Das Projekt „(Un)Learning Perspectives: FAVORITEN (ver)lernt“ wird entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

(UN)LEARNING DISTANCES

Digitales internationales Residenzprogramm

Welche Auswirkungen hat der Klimawandel in Indien, welche in Deutschland? Was bedeutet queere Geschichte hier, und was bedeutet sie in Polen? Wie kann man über zwei Kontinente hinweg gemeinsam an einer Performance arbeiten? Heute, wie nie zuvor, sind die verschiedenen Teile der Welt politisch, ökonomisch, sozial und ökologisch miteinander verknüpft und räumliche Distanz spielt durch den digitalen Raum kaum mehr eine Rolle. Das digitale, internationale Residenzprogramm (Un)Learning Distances schafft für Künstler*innen aus NRW und anderen Teilen der Welt eine Möglichkeit, über den digitalen Raum auf globaler Ebene die Fühler auszustrecken, um miteinander in Austausch zu treten, voneinander zu (ver)lernen und Perspektiven zu erweitern.

Das Residenzprogramm besteht aus fünf Teams, in denen jeweils eine Künstler*in bzw. ein Kollektiv aus der Freien Szene NRWs mit einer Künstler*in aus einem anderen Teil der Welt zusammenarbeitet, die zu ähnlichen thematischen und/oder ästhetischen Fragestellungen forschen. Im digitalen Raum gehen sie einen künstlerischen Dialog ein, um eine gemeinsame Arbeit für den digitalen und/oder analogen Raum zu entwickeln, die im Rahmen des FAVORITEN Festivals zur Aufführung kommt. Der digitale Arbeitsprozess der Residenzkünstler*innen wird von Mentor*innen sowie einem Publikum internationaler Outside-Eyes begleitet, um einen intensiven Austausch auf internationaler Ebene anzustoßen. Wir wollen uns begegnen, Vorannahmen überprüfen, von- und miteinander lernen und Distanzen überwinden.

4 Kontinente – 9 Länder – 17 Resident*innen – 5 Teams

Die digitalen, internationalen Residenzen bestehen aus folgenden fünf Teams:

Paweł Świerczek (Katowice/Warschau, Polen) & Julia Nitschke (Bochum, NRW)

Der Performancekünstler, Dramaturg und Queer-Aktivist **Paweł Świerczek** hat 2018 das Kollektiv **Śląsk Przegieły** (Queer Schlesien) gegründet, das die Queerness der schlesischen Kultur erforscht und an dem Aufbau einer queeren Community in der Stadt Kattowitz (Polen) arbeitet.

Die Performancekünstlerin **Julia Nitschke** forscht derzeit zu der Migrationsgeschichte ihrer Familie, die sie von Schlesien ins Ruhrgebiet führte. In Bochum gründete und betreibt Nitschke das atelier automatique, einen gemeinsamen Arbeitsplatz für Künstler*innen und einen Off Space für die lokale Kunstszene.

Enco (São Paulo, Brasilien) & Andras_2020 (Düsseldorf, NRW)

Die digitale Künstlerin **Enco** aus Brasilien arbeitet an der Schnittstelle zwischen Malerei, Installation und Performance und übersetzt in ihren sensitiven Arbeiten Gefühle in die physische/digitale Welt.

Andras_2020 ist ein*e Musiker*in und Tänzer*in aus Düsseldorf. In Andras Debut EP **Cuerpo Temperamental** sind Queer Empowerment, Sex und Heilung in apokalyptischen Zeiten die Themen, die die Erzählung der künstlerischen Arbeit bilden.

Rita Mawuena Benissan (Accra, Ghana) + Princela Biyaa (Dortmund, NRW)

Die ghanaisch-amerikanische interdisziplinäre Künstlerin und Kuratorin **Rita Mawuena Benissan** erforscht in ihren Werken die Identität von Afrikaner*innen und Afroamerikaner*innen und zeigt gleichzeitig die Schönheit und Kraft Schwarzer Kultur.

Die aktivistische Kulturschaffende **Princela Biyaa** setzt sich für die Aufarbeitung und Sichtbarmachung Schwarzer Perspektiven im Ruhrgebiet ein, ist Mitbegründerin der Association of Black Art_ists e. V. und hat unter anderem zu Fasia Janes Leben und Wirken geforscht.

CUTRA (Ali Venir, Nanci Nanculescu, Lavinia Ionescu - Bukarest, Rumänien) & Täter - Das Männermagazin* & Haus Of Xhaos (Xenia Ende, Anabel Jujol, Rosh Zeeba - Essen, NRW)

Das kollektiv geführte **CUTRA Magazin** aus Bukarest (Rumänien) versteht sich als Plattform, auf der intersektionale feministische Stimmen zum Ausdruck kommen und ungeschriebene Gedanken, Erwartungen und neue Perspektiven ans Licht gebracht werden.

Täter - Das Männermagazin* & Haus Of Xhaos sind im Ruhrgebiet ansässige Zusammenschlüsse aus Kunst- und Kulturschaffenden, die sich mit queeren Perspektiven und kritischer Männlichkeitsforschung auseinandersetzen.

Arnab Banerjee (Kalkutta, Indien), Zhang Cui (Peking, China), Aljaž Koprivnikar (Ljubljana, Slowenien), Bouke Mekel (Groningen, Niederlande) + Elena Tilli (Dortmund, NRW)

Die Kunst- und Kulturschaffenden **Arnab Banerjee, Zhang Cui, Aljaž Koprivnikar** und **Bouke Mekel** haben sich im Rahmen des International Visitors Programme des NRW KULTURsekretariats kennengelernt und erarbeiten seitdem in Zusammenarbeit Ausstellungsformate im digitalen Raum.

Die interdisziplinäre Künstlerin **Elena Tilli** aus Dortmund arbeitet Zwischen Theater und (Grafik-)Design und ist Alumnae der Akademie für Theater und Digitalität.

**Projektleitung: (Un)Learning Distances: Patrick Kohn**

Das Projekt (Un)Learning Distances – Digitales, internationales Residenzprogramm entsteht in Kooperation mit transmissions GmbH und ist gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Die Residenz um **Arnab Banerjee, Zhang Cui, Aljaž Koprivnikar, Bouke Mekel** und **Elena Tilli** wurde zusätzlich gefördert im Rahmen der Kooperation „ToGather“ des NRW KULTURsekretariats mit seinem Internationalen Besucherprogramm und der Akademie für Theater und Digitalität sowie dem Department Digitale Künste am Theater Dortmund.

Künstlerische Leitung

FAVORITEN Festival 2022

Für die Künstlerische Leitung der Festivalausgabe 2022 zeichnet in diesem Jahr erstmals ein Dreierteam verantwortlich:

Anne Mahlow, Margo Zälite und Sina-Marie Schneller be- und erarbeiten für FAVORITEN einen gemeinsamen, kontinuierlichen Prozess des (Ver)Lernens und miteinander Wachsens zwischen den Geschlechtern, Generationen, Klassen und Grenzen.



© Sebastian Wolf

Sie wird diesmal für zwei Ausgaben gebildet. Die längerfristige Perspektive soll eine nachhaltigere Zusammenarbeit mit Künstler*innen, Partner*innen und Netzwerken ermöglichen und eine noch stärkere Verankerung des Festivals in der Stadt unterstützen.

Anne Mahlow studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und arbeitet als freischaffende Künstlerin, Dramaturgin und Kuratorin. Solo und in verschiedenen kollektiven Zusammenhängen (u.a. mit imaginary company, ASJA, Nana Melling) realisiert sie Performances, Installationen und Audiowalks. 2016 gründete sie das hungry eyes Festival, was sie bis 2021 im Kollektiv leitete. Von 2017 bis 2020 war sie Dramaturgin und Kuratorin bei der Ruhrtriennale.

Margo Zälite arbeitet in Dortmund, Berlin und Riga in der Vermittlung von Musiktheater-Studien, Raum-Zeit-Modellen und dem Transfer von Weltanschauungen. Sie studierte Visuelle Anthropologie und Opernregie in Berlin und ist Alumna der Akademie Musiktheater heute. Sie schreibt Librettos, Szenarios, Essays und Bühnenstücke. Zuletzt war sie Assistentin von Stefanie Carp, der künstlerischen Leiterin der Ruhrtriennale 2018-2020.

Sina-Marie Schneller studierte Theater- und Literaturwissenschaft in Bochum. Sie ist freie Programmgestalterin und Netzwerkerin. Als Koordinatorin der Initiative Cheers for Fears arbeitet sie für die Vernetzung von jungen Kunstschaffenden in NRW. 2021 gestaltete sie im Verbund mit Kolleg*innen die produktionsbande, ein bundesweites Vernetzungs- und Weiterbildungsprogramm für Kulturproduzent*innen, sowie kritik-gestalten, ein Forschungslabor zu neuen Formen der Theaterkritik.

Veranstalter*innen & Förder*innen

Veranstaltet von:



NRW LANDESBÜRO
FREIE DARSTELLENDEN
KÜNSTE



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Analoges Programm gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW

npn nationales
performance
netz



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

REGIONALVERBAND
RUHR



Digitales Programm & (Un)Learning Perspectives: FAVORITEN (ver)lernt gefördert durch:

dive_in
Programm für digitale Interaktionen

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Gefördert durch

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



(Un)Learning Distances in Kooperation mit:

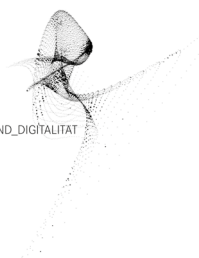
transmissions

culture | finances | management

Gefördert durch:



AKADEMIE FOR THEATER UND DIGITALITÄT



Analoges und digitales Programm
im Rahmen von:

**FESTIVAL
FRIENDS**

Gefördert durch:

bundesverband
freie darstellen
de künste



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner*innen

bodo
DAS STRASSENMAGAZIN

Theater der Zeit

kultur.west

ARTS
OF THE
WORKING
CLASS

Das MeinungsMagazin
trailer
Ruhgebiet trailer-ruhr.de



Kartenvorverkauf FAVORITEN 22

Alle Infos zu Terminen und Anmeldemöglichkeiten sowie Details zum Kartenvorverkauf werden ab August auf der Website des Festivals bekannt gegeben.

#FAV22 im Sozialen Netz:

ihr findet uns auf:

www.facebook.com/TheaterfestivalFavoriten/
www.instagram.com/favoritenfestival/
www.favoriten-festival.de